



Landwirtschaftsamt

Checkliste:* Beurteilung von Vernetzungsprojekten im Kanton St.Gallen

Allgemeine Angaben zum Projekt:	
Projektname	
Projektangaben	<i>Vertragsperiode und Typ (Projektbericht/Zwischenbericht/Schlussbericht)</i>
Gemeinde/n	
Projekträgerschaft	<i>Präsident der Trägerschaft/Vorsitzender/Ansprechperson</i>
Datum / Verfasser	

Anforderungen nach der Direktzahlungsverordnung (SR 910.13, abgekürzt DZV) Art. 61 und Art. 62 sowie Anhang 4, Buchstabe B) und der Richtlinie Vernetzung des Kantons St.Gallen		Erfüllt:			Bemerkung
		ja	teilweise	nein	
1. Grundlagen (P= Projektbericht, Z= Zwischenbericht, S= Schlussbericht)					
P	Die Projekträgerschaft besteht aus mehreren Personen und ihre Aufgaben wurden definiert (Erarbeitung Projektbericht, Sicherstellung Finanzierung, Umsetzung Projekt und Kommunikation mit Bewirtschaftern, der Öffentlichkeit und dem Kanton).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
P	Eine fachkompetente Beratung (einzelbetrieblich oder in einer kleiner Gruppe) wurde im Rahmen des Projektes durchgeführt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
-	Die Vereinbarungen zwischen dem Landwirt, der Trägerschaft und dem Kanton wurden fristgerecht eingereicht und sind unterzeichnet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
-	Die Anforderungen an die beitragsberechtigten Biodiversitätsförderflächen (BFF) werden erfüllt: a) Beiträge werden nur für ökologisch wertvolle BFF geleistet, welche innerhalb des Perimeters liegen und die Anforderungen zur Mindestvernetzung (200m-Regel) erfüllen; b) Wenig intensiv genutzte Wiesen und Hochstamm-Feldobstbäume erfüllen die Kriterien der Qualitätsstufe II; c) Verzicht auf den Mähauflbereiter bei sämtlichen Flächen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
P	Ein abgegrenztes Projektgebiet , welches eine landschaftlich, geographisch, ökologisch, politisch oder begründbare Einheit mit einer Mindestfläche von 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche (LN) umfasst, wurde definiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
P	Berücksichtigt werden Bundesinventare inkl. dazugehörige Pufferzonen (Hoch-, Übergangs- und Flachmoore, Moorlandschaften, Auengebiete, Amphibienlaichgebiete, TWW, Wasser- Zugvogelreservate, BLN-Gebiete, Naturdenkmäler) sowie Konzepte und Studien des Bundes (z.B. REN, Wildtierkorridore).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
P	Berücksichtigt werden der kant. Richtplan inbes. die Studie „Vorranggebiete für den ökologischen Ausgleich“, Waldentwicklungspläne, Waldreservatskonzept, die vorhandenen BFF.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
P	Berücksichtigt werden kommunale Schutzverordnungen inkl. Pufferzonen, bereits bestehende regionale oder kommunale Landschaftsentwicklungskonzepte (z.B. LEK Rheintal, LEK Linthgebiet etc., kommunale Richtpläne).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

* Sie basiert auf der Checkliste des Bundesamtes für Landwirtschaft. Diese wurde leicht modifiziert und mit den kantonalen Mindestanforderungen an die Vernetzungsprojekte (vgl. Richtlinie Vernetzung, Kanton St.Gallen, Stand Oktober 2015) ergänzt.



2. Ziele		ja	teilweise	nein	Bemerkung
P	Zur Zielherleitung wurden publizierte nationale, regionale oder lokale Inventare, wiss. Grundlagen, Zielvorstellungen und/oder Leitbilder verwendet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
P	Die Ziele berücksichtigen das spezifische Entwicklungspotential für Flora und Fauna des bezeichneten Gebietes.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
P	Flächen mit Auflagen gemäss NHG haben die in den entsprechenden Vereinbarungen getroffenen Massnahmen erste Priorität.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
P	Die Ziele beeinträchtigen den Lebensraum bedrohter oder seltener Arten nicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
P	Die Ziele (quantitative-, qualitative Umsetzungsziele und die Wirkungsziele) entsprechen dem " SMART-Prinzip ".	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
P	Die Wirkungsziele orientieren über die angestrebte Wirkung im Hinblick auf die gewählten Ziel- und Leitarten. Für jede gewählte Ziel- und Leitart wird aufgezeigt, ob sie erhalten oder gefördert werden soll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
P	Die qualitativen und quantitativen Umsetzungsziele sind auf die lokal vorkommenden Ziel- und Leitarten ausgerichtet und abgestimmt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
P	Die quantitativen Umsetzungsziele geben Auskunft zum Typ der zu fördernden BFF und ihrer minimalen Quantität. <ul style="list-style-type: none"> In der ersten Vernetzungsperiode wird für das Talgebiet und für die Bergzonen I und II pro Zone mindestens fünf Prozent der LN als ökologisch wertvolle BFF angestrebt. In den weiteren Vernetzungsperioden wird pro Zone ein Zielwert von mindestens 12 Prozent BFF der LN in der Tal- Hügel- und Bergzone I und 14 Prozent BFF der LN in den Bergzonen II-IV, wovon jeweils mindestens 50% Prozent der BFF ökologisch wertvoll sein müssen, angestrebt. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

3. Ziel- und Leitarten und Abgrenzung zum NHG		ja	teilweise	nein	Bemerkung
P	Die Auswahl und das effektive und potenzielle Vorkommen der Ziel- und Leitarten im Perimeter wurden durch Feldbegehungen überprüft. <i>Zielarten sind Arten, die gefährdet sind und für die das Projektgebiet eine besondere Verantwortung trägt.</i> <i>Leitarten sind Arten, die für das Projektgebiet charakteristisch sind oder waren.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
P	Es sind mindestens drei Arten aus drei verschiedenen Klassen ausgewählt worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
P	Die zu fördernden Ziel- und Leitarten wurden aufgrund der in der Richtlinie Vernetzung aufgeführten kantonalen Schwerpunktarten ausgelesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
P	Es werden keine Zielarten mit sehr komplexen Lebensraumansprüchen gefördert (Regelung und Finanzierung durch NHG).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
P	Sind im Projektgebiet Zielarten und regional prioritäre Arten vorhanden, werden diese im Vernetzungsprojekt angemessen berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	



4. Berichte		ja	teilweise	nein	Bemerkung
P	Inhalt Projektbericht (P): a) Beschreibung des Ist-Zustandes (Resultate der Feldbegehung oder aktuelle Daten); b) Gewählte Ziel- und Leitarten mit kurzer Beschreibung der Biologie und Lebensraumansprüchen; c) Wirkungsziele (biologische Ziele); d) Quantitative Umsetzungsziele (Flächenziele); e) Qualitative Umsetzungsziele (Zusatzbedingungen); f) Umsetzungskonzept: Projekträgerschaft, Projektverantwortliche, Finanzierungsbedarf und –konzept, Umsetzungsplanung, Organisation der Beratung und Abschluss der Vereinbarungen, geplante Kommunikation, Liste der verwendeten Grundlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Die Finanzierung wird für folgende Punkte dokumentiert: a) die Einzel- oder Gruppenberatung und die Ausarbeitung der Vereinbarungen inkl. der Erfassung der BFF in Agricola und als Geo-Daten in einem GIS; b) die Berichtserstattung inkl. der Planausarbeitung; c) die Umsetzung und die Umsetzungskontrolle; d) die allfällige geplante Wirkungskontrolle; e) spezielle Massnahmen; f) die Öffentlichkeitsarbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	ergänzender Inhalt bei einem Neuantrag für die Folgeperioden: a) Anpassung aller drei Ebenen der Zielsetzung (Ziel- und Leitarten, qualitative und quantitative Umsetzungsziele) an allenfalls veränderte Rahmenbedingungen und an den Zielerreichungsgrad der ersten Projektphase; b) erneute Durchführung einer Feldbegehung und der Einzel- oder Gruppenberatung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Z	Inhalt Zwischenbericht (Z): Die Zielerreichung wird dokumentiert und die Umsetzung überprüft. Allfällige Ziellücken werden erkannt und die nötigen Massnahmen eingeleitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	a) Anteile der bereits realisierten Flächen werden ausgewiesen (nach BFF-Typ und nach Qualitätsstufe sowie nach ökologisch wertvolle BFF); b) Erreichungsgrad der Zielwerte (80%- Zielwerterreichung); c) Stand der Mindestvernetzung (200m-Regel); d) Angaben zu geplanten Beratungs- und Informationstätigkeiten sowie der Öffentlichkeitsarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
S	Inhalt Schlussbericht (S): Die qualitativen und quantitativen Umsetzungsziele werden dahingehend überprüft, ob der Zielerreichungsgrad von 80% erreicht wurde oder nicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	a) Anteile der bereits realisierten Flächen werden ausgewiesen (nach BFF-Typ und nach Qualitätsstufe sowie nach ökologisch wertvolle BFF); b) Stand der Mindestvernetzung (200m-Regel); c) Umsetzungsbeispiele zur Förderung der Ziel- und Leitarten und ihrer Lebensräume; d) wenn möglich: Ergebnisse der Wirkungskontrolle oder Aussagen über den Stand der Wirkungsziele.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	



5. Pläne		ja	teilweise	nein	Bemerkung
P	Inhalt Ist-Zustandsplan: Auf einem Plan wird ein abgegrenztes Gebiet dargestellt. Dieser zeigt den Ausgangszustand der naturnahen Lebensräume und von Defiziträumen auf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	a) BFF, einschliesslich der jeweiligen Qualitätsstufe und nach ökologisch wertvolle BFF (Angabe Zusatzbedingung); b) in den Inventaren der Bundes und Kantons aufgeführte Objekte; c) bedeutende ökologische Lebensräume innerhalb und ausserhalb der LN; d) Sömmerungsgebiet, Wald, Bauzonen, Gebiete mit lückigem Lebensraumverbund und Wildtierkorridore gemäss der kantonalen Richtplankarte; e) Mindestvernetzung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Anhang 3: Die Geodaten wurden gemäss der Wegleitung für die Geodaten- und Berichtabgabe in gewünschter Form geliefert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Anhang 5: Die Angaben auf dem Plan sind nachvollziehbar und entsprechen den Signaturen für die Darstellung der Planinhalte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
P	Inhalt Soll-Zustandsplan: Der Plan zeigt auf, wie die naturnahen Lebensräume des Projektgebietes nach Ablauf der Projektdauer miteinander vernetzt sind, damit die zu fördernden Ziel- und Leitarten von für sie günstigen Lebensbedingungen profitieren können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	a) mögliche zukünftige Vernetzungskorridore; b) Aufwertung bestehender Lebensräume; c) geplante BFF, welche idealerweise parzellenscharf am richtigen Ort erfasst werden oder "diffus" einen Bereich umgrenzen, in welchem sie in Zukunft verwirklicht werden sollen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Anhang 5: Die Angaben auf dem Plan sind nachvollziehbar und entsprechen den Signaturen für die Darstellung der Planinhalte. Die Darstellung der bestehenden BFF ist im Soll-Zustandsplan einheitlich (z.B. gleicher Fülleffekt).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

6. Synergien / Prioritäten		ja	teilweise	nein	Bemerkung
P	Synergien mit Projekten in den Bereichen Ressourcenschutz, Landschaftsgestaltung und Artenförderung werden genutzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
-	Prioritäre Flächen: Die Vernetzungsflächen werden insbesondere zur Aufwertung von Gebieten mit lückigem Lebensraumverbund, zur Vernetzung und Erweiterung von bestehenden BFF und Naturschutzflächen sowie zu deren Pufferung und entlang von Gewässern sowie Wäldern angelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
P	Die vorgesehenen Massnahmen dürfen nicht im Widerspruch zu den Vorschriften im Bereich des Boden- und Grundwasserschutzes stehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
-	Die Anlage der Flächen entlang von Gewässern, Wäldern und zur Erweiterung bestehender BFF und NSF darf nicht im Widerspruch zu den gesetzten Zielen sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
-	Der Raumbedarf der Gewässer ist zu berücksichtigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	



7. Weitere Anforderungen und Punkte (sofern sie aus den Gesuchsunterlagen ersichtlich sind)		ja	teilweise	nein	Bemerkung
P,Z,S	Alle Interessen (Landwirtschaft, Forst, Naturschutz etc.) sind im Projektverfahren berücksichtigt worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
P	Die Projektleitung hat die Umsetzungskontrolle geplant. Jahr für Zwischenbericht: Jahr für Schlussbericht/Neuantrag:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
P,Z,S	Projektteam	Folgende Akteure wurden miteinbezogen:			
		<input type="checkbox"/> Gemeindebehörden	<input type="checkbox"/> Landwirte / Innen	<input type="checkbox"/> Gemeindeverantwortliche LW	
		<input type="checkbox"/> Naturschutzverein	<input type="checkbox"/> Landwirtschaftliche Beratung	<input type="checkbox"/> Jäger / Jagdgesellschaften	
		<input type="checkbox"/> Kantonale Ämter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
P,Z,S	Beigezogenes Expertenwissen	<input type="checkbox"/> Öko,- Planungsbüro	<input type="checkbox"/> Lokale Kenner	<input type="checkbox"/> Kant. Naturschutzfachstelle	
		<input type="checkbox"/> Kant. Landwirtschaftsamt	<input type="checkbox"/> weitere kant. Ämter	<input type="checkbox"/> land. Beratung	
		<input type="checkbox"/> Jagdaufseher, Wildhüter	<input type="checkbox"/> Kantonsforstamt/Förster	<input type="checkbox"/>	
P	Finanzierungskonzept	<input type="checkbox"/> Die Erarbeitung des Vernetzungsprojektes ist finanziell abgesichert. <input type="checkbox"/> Die Umsetzung des Vernetzungsprojektes ist finanziell abgesichert.			
P	Wirkungskontrolle	<input type="checkbox"/> Eine Wirkungskontrolle ist geplant. <input type="checkbox"/> Die Wirkungskontrolle ist finanziell abgesichert.			
P,Z,S	Öffentlichkeitsarbeit	<input type="checkbox"/> Die Bevölkerung ist über das Vernetzungsprojekt informiert. <input type="checkbox"/> Die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Vermarktung des Projektes ist geplant und finanziell abgesichert.			

Zusammenfassung der Beurteilung und Erläuterung				
1.	Grundlagen	<input type="checkbox"/> erfüllt	<input type="checkbox"/> teilweise erfüllt	<input type="checkbox"/> nicht erfüllt
2.	Ziele	<input type="checkbox"/> erfüllt	<input type="checkbox"/> teilweise erfüllt	<input type="checkbox"/> nicht erfüllt
3.	Ziel- und Leitarten und Abgrenzung zum NHG	<input type="checkbox"/> erfüllt	<input type="checkbox"/> teilweise erfüllt	<input type="checkbox"/> nicht erfüllt
4.	Berichte	<input type="checkbox"/> erfüllt	<input type="checkbox"/> teilweise erfüllt	<input type="checkbox"/> nicht erfüllt
5.	Pläne	<input type="checkbox"/> erfüllt	<input type="checkbox"/> teilweise erfüllt	<input type="checkbox"/> nicht erfüllt
6.	Synergien / Prioritäten	<input type="checkbox"/> erfüllt	<input type="checkbox"/> teilweise erfüllt	<input type="checkbox"/> nicht erfüllt
7.	Weitere Anforderungen und Punkte	<input type="checkbox"/> erfüllt	<input type="checkbox"/> teilweise erfüllt	<input type="checkbox"/> nicht erfüllt
	Erläuterungen/Bemerkungen			
	Fazit, Auflagen zu ergänzen bis ...			

Hinweis: Diese kantonale Checkliste wird den Projekten mit den entsprechenden Auflagen zugestellt. Nach Erfüllung der Auflagen folgt die Genehmigung der Zwischen- und Schlussberichte oder die Verfügung für eine Vernetzungsperiode gemäss dem Projektbericht.